

„Wir stehen alle an heiliger Stätte“

KIRCHE Gläubige aus der Pfarrei St. Jakob zogen an Fronleichnam betend und singend durch die Stadt.

VON CLAUDIA PEINELT

CHAM. Am zweiten Donnerstag nach Pfingsten wird in den katholischen Pfarreien das Hochfest des Leibes und Blutes Christi, der Prangertag, gefeiert. In der Pfarrei St. Jakob folgten bei strahlendem Sonnenschein viele Gläubige dem Allerheiligsten durch die Straßen.

„Wir lassen uns führen von einem Gott, der uns Kraft für den Alltag gibt. Wir empfangen in jeder Messe den Leib des Herrn und das wird an Fronleichnam ganz besonders gefeiert“, so Pfarrer Dieter Zinecker. Mitglieder Chamer Ordensgemeinschaften, politische Mandatsträger, kirchliche Jugend- und Erwachsenengruppen, Kirchenverwaltungs- und Pfarrgemeinderatsmitglieder und Kommunionkinder konnten der Geistliche am Donnerstag vormittag in der Pfarrkirche begrüßen.

In seiner Festpredigt erzählte Zinecker von der Reise nach Israel, zu der die Pfarrei in der letzten Woche aufgebrochen war. Zusammen mit einer Gruppe aus der Pfarrei habe er sich die wunderbaren Orte und Landschaften der Bibel angesehen. Besonders wichtig war es ihm, auch die Stelle zu besichtigen, an der das Letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern verehrt wird. „Irgendwie weht der Geist des Anfangs durch diesen Ort im Heiligen Land“.

In seinem Glauben sind nicht Gebäude und Steine wichtig, sondern Orte, die sich verbinden mit der Feier der Eucharistie in Landschaften, in denen Jesus selber zuhause war. Die Christen feiern Eucharistie, damit Jesus bei ihnen selber zuhause ist. Und dazu brauche man nicht an heilige Stätten zu fahren. Eine heilige Stätte ist überall dort, wo Menschen heute Gottes Wort hören, wo sie die Worte Jesu über Brot und Wein sprechen. Der gläubige Christ, der Eucharistie empfängt, ist eine heilige Stätte.

„Christus ist da zuhause, wo Menschen ihre Zeit und Kraft einsetzen für die Kirche vor Ort. Heiliges Land ist die ganze Welt, weil Christus in ihr und bei den Menschen zuhause ist. Heute am Fronleichnamstag, halten wir uns das vor Augen. Wir feiern das Hochfest des Leibes und Blutes Christi“, so der Geistliche. Die heilige und



Die Monstranz, getragen von Pfarrer Dieter Zinecker, wird von Geistlichen und Ordensleuten begleitet.



Pfarrer Dieter Zinecker erteilte den eucharistischen Segen am zweiten Altar am Marktplatz. Fotos: Claudia Peinelt

gute Erinnerung des Fronleichnamstages ist: „Wir stehen an heiliger Stätte, in der Glaubensgemeinschaft, vor Gott, Christus ist bei uns zuhause“.

Der Chor unter der Leitung von Tibor Tasnadi gestaltete mit der „Thomas Messe“ von Ignaz Mitterer den Festgottesdienst mit.

Die anschließende Prozession durch die Innenstadt wurde von Ministranten mit dem Vortragskreuz angeführt, es folgte ein Teil der Gläubigen, die Bayerisch-böhmischen Feierabend Musikanten, der Kirchenchor,

Kommunionkinder mit Blumensträußen und die Ministrantin.

Anschließend folgte die Monstranz mit dem Allerheiligsten, abwechselnd getragen von Pater Peter Renju und Stadtpfarrer Dieter Zinecker, geschützt durch einen Baldachin. Betend und singend prangerten die Gläubigen durch die festlich geschmückten Straßen von Cham. Rote Tücher, Fahnen und Birken verzierten die Wege zu den Altären. Am Steinmarkt war der erste Altar aufgebaut. Vom Steinmarkt aus bewegte sich die Prozession über die

Alrunastraße zum Marktplatz. Die Familie Salzberger hatte dort, wie in den vielen Jahren vorher einen wunderschönen zweiten Altar errichtet. Der Prozessionsabschluss war in der Pfarrkirche mit dem „Te Deum“ und dem eucharistischen Segen.

Pfarrer Dieter Zinecker bedankte sich bei den vielen Helfern, ganz besonders bei dem Mesnerehepaar Sebold. Der gesellige Ausklang des Fronleichnamstages fand im Hotel am Regenbogen bei Bratwürstl und Sauerkraut statt.